

Jahresbericht 2010



Papierverarbeitende Industrie Österreichs



PPV-Industrie auf einen Blick

KENNZAHLEN DER PPV-INDUSTRIE		2010	2009	Veränd.
Mitgliedersunternehmen		149	146	-
Produktionsbetriebe				
unter 50 Beschäftigte		45	42	-
51 bis 100 Beschäftigte		17	17	-
101 bis 200 Beschäftigte		22	22	-
über 200 Beschäftigte		14	14	-
Gesamt		98	95	-
Beschäftigte		9.068	9.208	-1,5%
Technische Produktion				
Menge	in 1.000 t	1.080	1.034	4,4%
Wert	in Mio €	1.874	1.752	7,0%
Abgesetzte Produktion				
Menge	in 1.000 t	1.071	1.024	4,6%
Wert	in Mio €	1.915	1.798	6,5%
Produktionswert pro Beschäftigtem				
Technische Produktion	in Mio €	0,207	0,190	8,6%
Abgesetzte Produktion	in Mio €	0,211	0,195	8,2%
Produktionswert pro Tonne				
Technische Produktion	in €	1.735	1.694	2,4%
Abgesetzte Produktion	in €	1.788	1.756	1,8%
Brutto-Personalaufwand	in Mio €	440	442	-0,4%
Kapazitätsauslastung		90%	87%	-
Export: Produkte der PPV-Industrie				
Menge	in 1.000 t	661	628	5,3%
Wert	in Mio €	1.272	1.200	6,0%
Exportquote		66,4%	66,7%	-
Import: Produkte der PPV-Industrie				
Menge	in 1.000 t	477	446	7,0%
Wert	in Mio €	1.062	992	7,1%
Importquote		55,5%	55,2%	-



**Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätztes Mitglied!**

Das Jahr 2010 hat den Unternehmen der PPV-Industrie einiges abverlangt! Die **wirtschaftliche Entwicklung** hat die Branche erwartungsgemäß mit einer größeren Herausforderung konfrontiert als das Krisenjahr 2009.

Zwar zeigen die Zahlen eine erfreuliche Entwicklung und gute Zuwächse bei Menge und Produktionswert, die massiv gestiegenen Rohstoffpreise und anderen Kosten haben aber die Wertschöpfung stark unter Druck gesetzt. Volatile Auftragseingänge und die Unsicherheit, ob das Wirtschaftswachstum nachhaltig sein würde, haben die Firmen zu einer fast dualen strategischen Ausrichtung gezwungen: Einerseits die Weichen auf Wachstum zu stellen, andererseits aber auch für ein jederzeitiges Wiederaufflackern der Krise gewappnet zu sein. Neben ständiger Optimierung der Betriebsprozesse ist es das Hauptanliegen der Branche, für eine Verbesserung der Verkaufspreise aufgrund des substanziellen Rohstoffpreisdrucks zu sorgen.

Interessante Erkenntnisse brachte auch die Auseinandersetzung mit dem zentralen **Jahresthema** der Verbandsarbeit: unserem Mitarbeiter. War zum PPV-Tag die Krisenkultur im Industriebetrieb im Fokus, so stellte das Symposium PPV 2020 diesmal die Frage nach der Arbeitswelt der Zukunft. Beide Betrachtungen machten den Wertewandel deutlich, der sich vollzieht: So sind in Krisenzeiten nicht nur die Führungsqualitäten der Unternehmensführer, sondern insbesondere auch unternehmerisch denkende, flexible und loyale Mitarbeiter gefragt. Und die Zukunft bringt mit ihrer ganzheitlichen Betrachtung aller Lebensbereiche auch einen anderen Zugang zum Spannungsfeld Beruf und Freizeit. Das neue Prinzip heißt „Lebensgestaltung“ statt nur Lebenserhaltung. Lebenslanges Lernen und eine Versöhnung scheinbarer Gegensätze wie Spaß/Leistung oder Erfahrung/neues Wissen werden Standortfaktoren der Zukunft sein.

Bemerkenswerte Initiativen haben auch die **Branchen** im Rahmen von PPV AUSTRIA gesetzt. Zum Beispiel hat der Lehrlingswettbewerb „Fliegende Wellpappe“ wie eine Bombe eingeschlagen und schreit nach einer Fortsetzung 2011. Und die „Jungstars im Design“, der Design Award der österreichischen Faltschachtelindustrie, haben dem printissimo/emballissimo einigen neuen Schwung verliehen.

Die Arbeit von **CITPA** ist europaweit von großem Nutzen für die Industrie, insbesondere was die Bereiche Food Contact und Umwelt anlangt. Die Vorarbeit für die CO₂-Kommunikation der Branchenverbände und die Industry Guideline für Lebensmittelkontaktmaterialien sind wertvolle Dokumente, sowohl im Kundenkontakt als auch in der europäischen und nationalen Interessenvertretung.

Die Wahlen für die neue Funktionsperiode der **Fachorganisationen der PPV-Industrie** haben eine einstimmige Bestätigung der bisherigen Führung ergeben. Für dieses große Vertrauen darf ich Ihnen im eigenen wie auch im Namen des Ausschussteams danken.

Der vorliegende Jahresbericht soll Ihnen neben den wesentlichen wirtschaftlichen Informationen einen Überblick über Angebot und Leistung Ihrer Fachorganisationen geben. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und freue mich über jede Anregung, die uns hilft, die Dienstleistung für Sie weiter zu verbessern.

Wien, im Mai 2011

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Fischer', written in a cursive style.

KommRat Mag. Georg Dieter Fischer
Obmann

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach dem Einbruch der Weltwirtschaft 2008/09 erholte sich die Produktion 2010 deutlich und stieg um +5%. Erstmals konnten auch die USA wieder ein Wachstum von +2% verzeichnen, China spürte den weltweiten Konjunkturereinbruch kaum.

In Europa wuchs die Wirtschaft insgesamt um +1,8%, wobei insbesondere Deutschland, das besonders unter der Krise gelitten hatte, den stärksten Anstieg mit +3,5% verzeichnen konnte. Anders die Situation in Griechenland, Spanien, Portugal und Irland, wo strenge Sparpakete zur Eindämmung der Staatsschulden die Wirtschaft neuerlich schrumpfen ließen.

In Österreich brachte das Jahr 2010 eine deutliche Erholung, auch die heimische Exportwirtschaft profitierte. Das BIP erhöhte sich in Österreich um real +2,0% nach einem Rückgang um -3,9% im Jahr 2009, wobei der Aufwärtstrend im zweiten und dritten Quartal am stärksten war. Getragen wurde die Erholung vom Export (im Jahresdurchschnitt +20%). Aufgrund der Exportabhängigkeit des Imports wurde auch die Wareneinfuhr ähnlich rasch ausgeweitet (+16,3%). Da jedoch die Preise im Import aufgrund der Rohstoffverteuerung wesentlich stärker stiegen als im Export, nahm der Außenbeitrag zum Wirtschaftswachstum erheblich zu. Der durch die Wirtschaftskrise entstandene Produktionsausfall konnte jedoch noch nicht wettgemacht werden.

Die Sachgüterproduktion profitierte am meisten vom starken Exportwachstum des Jahres 2010. Die Wertschöpfung konnte real um knapp +7% ausgeweitet werden. Die Aufstockung der Stammebelegschaften erfolgte nur zögerlich, vorerst wurde der Personalbedarf noch aus Arbeitskräfteüberlassung gedeckt, was zu einem leichten Beschäftigtenrückgang von -1,3% führte.

Der Konsum der privaten Haushalte wuchs real um +1,0%, (2009: +1,3% jedoch mit Steuerreform und geringer Inflation), trug damit aber wenig zum Wirtschaftswachstum bei.

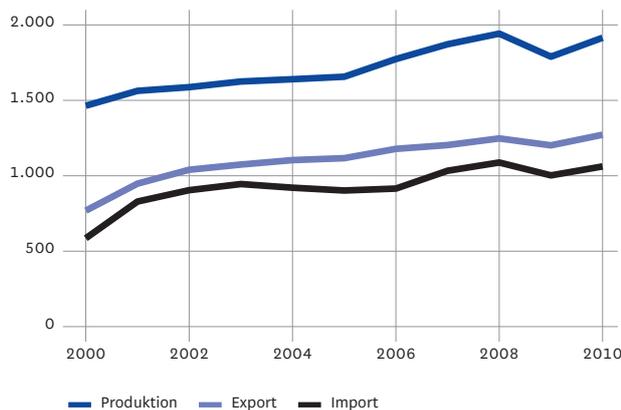
Die PPV-Industrie hatte 2010 eine Steigerung der Produktionsmenge um +4,4% zu verzeichnen und lag bei 1,08 Mio Tonnen. Der Produktionswert stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +7,0% auf € 1.874 Mio. Abgesetzt wurden Produkte im Wert von € 1.915 Mio (+6,5%), die Menge lag bei 1,07 Mio Tonnen (+4,6%).

Im Jahresverlauf 2010 zeigte sich eine kontinuierliche Steigerung über die Quartale (Q1: +4,2% Wert/+3,9% Menge; Q2: +5,4% Wert/+6,1% Menge; Q3: +6,6% Wert/+3,9% Menge; Q4: +10,3% Wert/+5,1% Menge), wobei der Verpackungssektor die Auswirkungen der Wirtschaftskrise im ersten Quartal mit -4,1% Wert und +0,4% Menge noch deutlicher signalisierte als der Sektor der Sonstigen Papierwaren.

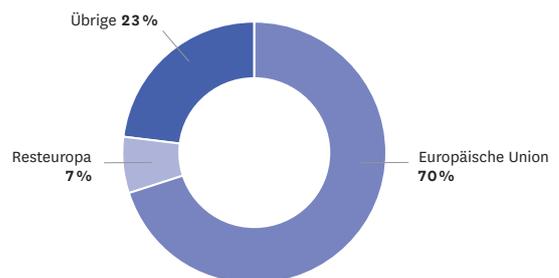
Wie erwartet stellte das Jahr 2010 die Unternehmen vor größere Probleme als das Jahr 2009. Da zu keinem

Produktion, Export, Import in der PPV-Industrie

(Zehnjahresvergleich, in Mio €)



Wertmäßiger Anteil der Exporte der PPV-Industrie 2010



Zeitpunkt von der Nachhaltigkeit des Aufschwungs ausgegangen werden konnte, waren Variabilität und Elastizität auf allen Ebenen mehr denn je gefordert. Der Beschäftigungsrückgang fiel mit $-1,5\%$ wesentlich moderater aus als 2009 ($-3,2\%$). Es kam jedoch noch zu keiner Aufstockung der Stammebelegschaften.

Der private Inlandskonsum blieb durch die Lohnsteuerverprogression und Auswirkungen der Teuerung weiterhin schwach.

Die Auftragslage war geprägt von kleineren Losgrößen, Volatilität und Kurzfristigkeit. Die verzeichneten Steigerungen waren vor allem dem Auffüllen der leeren Kundenlager zu danken. Die hohen Kostensteigerungen im Rohmaterialbereich führten zu einem stärker werdenden Preisdruck. Die Verstärkung des Wettbewerbs machte die Umsetzung in den Produktpreisen praktisch unmöglich. Die größte Herausforderung war und wird auch in Zukunft eine entsprechende Wortschöpfung bleiben.

Eine weitere Schwierigkeit waren die zum Teil extrem langen Lieferfristen bei Rohmaterialien, die einer immer kurzfristigeren Auftragsituation gegenüberstanden.

Exportiert wurden 661.000 Tonnen ($+5,3\%$) im Wert von € 1.272 Mio ($+6,0\%$), in den EU-Raum betrug die Steigerung $+5\%$ Wert und $+4,5\%$ Menge. Überdurchschnittlich waren zum Teil die Steigerungen nach Südamerika, Australien und Neuseeland sowie in Länder

Asiens. Die Exportquote der PPV-Industrie, gemessen am Wert der von der Papierverarbeitung abgesetzten Produktion, lag 2010 bei $66,4\%$. Mit € 1.062 Mio ($+7,1\%$) und 477.000 Tonnen ($+7,0\%$) erreichte der Import eine wertmäßige Quote von $55,5\%$.

Branchen

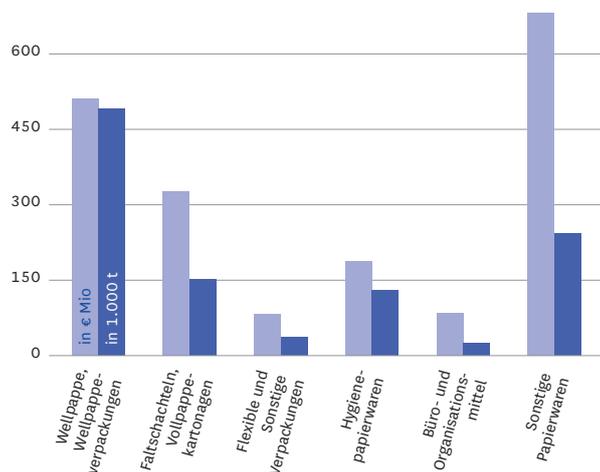
Die Ergebnisse waren in den einzelnen Sektoren und Branchen der PPV-Industrie auch 2010 unterschiedlich:

Wellpappeindustrie und -kartonageure verzeichneten 2010 eine Steigerung von mengenmäßig $+5\%$ auf 479.000 Tonnen und wertmäßig um $+12,4\%$ auf € 509 Mio. Die Wellpappeindustrie selbst konnte mit Gesamtlieferungen von 450.000 Tonnen einen Anstieg von $+6,0\%$ und mit einem Wert von € 440 Mio ein Plus von $+11,0\%$ verzeichnen.

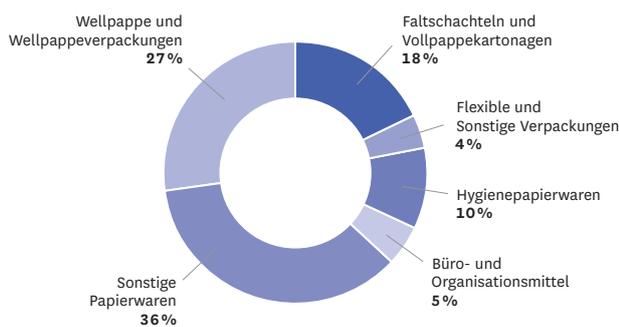
Das Ergebnis der **Faltschachtelindustrie (inkl. Flüssigkeitsverpackungen)** war knapp positiv und zeigte bei gleichbleibender Menge von 147.000 Tonnen eine Wertsteigerung um $+0,9\%$ auf € 343 Mio.

Die **Industrie flexibler Verpackung** hat unter Einbeziehung der sonstigen Verpackungen mit 41.000 Tonnen ($-8,9\%$) weniger abgesetzt als im Vorjahr und ging wertmäßig um $-16,9\%$ auf € 93 Mio zurück, was vor allem auf die Schließung eines Unternehmens zurückzuführen war.

Produktgruppen der PPV-Industrie 2010



Anteil am Produktionswert der PPV-Industrie 2010



06

Der **Verpackungssektor**, mit einem Wertanteil von 49% der größte Bereich der PPV-Industrie, hat insgesamt 667.000 Tonnen (+2,9%) an Produkten im Wert von € 944 Mio (+4,4%) abgesetzt.

Hygienische Papierwaren wurden im Berichtsjahr mit 133.000 Tonnen um +4,7% mehr abgesetzt, der Produktionswert lag mit € 188 Mio um +5,6% über dem Vorjahresniveau.

Der Sektor **Büro- und Organisationsmittel** hat mit 24.000 Tonnen um +9,1% mehr als im Vorjahr abgesetzt und mit € 98 Mio ein Umsatzplus von +3,2% erzielt.

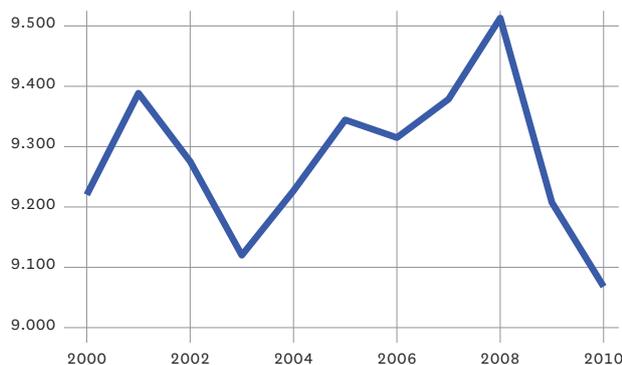
Den **Sonstigen Papierwaren** werden aus Datenschutzgründen auch die Produkte der Industriellen Buchbinder zugezählt. Auch Spielkarten, Papierveredelung und konfektionierte Spezialwaren sind in diesem Sektor enthalten. Es wurden 247.000 Tonnen und damit um +8,8% mehr abgesetzt. Der Produktionswert stieg um +10,5% auf € 685 Mio.

Beschäftigte

Der Beschäftigtenstand der PPV-Industrie betrug 2010 im Durchschnitt 9.068 Mitarbeiter und lag damit um -1,5% unter dem Jahr 2009. Unter Einbeziehung der Unternehmen von PPV AUSTRIA waren in der Papierverarbeitung mehr als 10.000 Personen beschäftigt. In der Gesamtindustrie sank der Beschäftigtenstand 2010 um -5,1%.

Beschäftigte in der PPV-Industrie

(Zehnjahresvergleich)



Rohstoffe

Der Rohstoffmarkt war 2010 durch zwei Tendenzen gekennzeichnet: in mehreren Etappen stark steigende Kosten auf der einen Seite und zunehmend länger werdende Lieferzeiten auf der anderen.

Preisentwicklung

Da auf Kundenseite mehrere Preiserhöhungen innerhalb eines Jahres kaum Akzeptanz fanden, war die Weitergabe der gestiegenen Rohmaterialpreise auf die Produktpreise praktisch nicht möglich.

Produktivität

Die Produktion pro Beschäftigtem lag im Berichtsjahr mit € 211.000 um +8,2% über jener des Vorjahres. Der Wert der Technischen Produktion pro Tonne ist um +2,4% auf € 1.735 gestiegen, jener der abgesetzten Produktion um +1,8% auf € 1.788 gestiegen.

Investitionen

Angesichts der angespannten wirtschaftlichen Situation waren die Firmen bei Investitionen sehr zurückhaltend. Vielfach wurden Ausfallzeiten in der Produktion für Mitarbeiterqualifikation als antizyklische Investition genutzt. Die PPV-Industrie hatte für 2010 in Österreich ein Investitionsvolumen von € 102 Mio eingeplant. Der Anteil der PPV-Industrie an der Gesamtindustrie betrug hier 2,5%. Gemessen am Umsatz machten die Investitionen in der PPV-Industrie 5,1% aus, der Schnitt der Gesamtindustrie lag bei 4,0%.

Strukturveränderungen

Die Problematik der stark gestiegenen Rohstoffpreise und anderer Kosten der Supply Chain stellten das Management vor immer neue Herausforderungen. Dazu kamen die in Europa bestehenden Überkapazitäten und die zum Teil stark verzögerten Lieferzeiten. Nur mittels adäquater Anpassungen und ambitionierten Kostenmanagements konnte ein nachhaltiger Wertschöpfungsverzehr vermieden werden.

Arbeitgeberpolitik

Nach schwierigen Verhandlungen wurde am fünften Verhandlungstag zum 1. März ein Gehaltsabschluss von 1,25% für die Mindest- und 1,15% für die Ist-Gehälter vereinbart. Für die ArbeiterInnen wurde eine Erhöhung der Mindestlöhne um 1,25% sowie der Ist-Löhne um den Euro-Betrag der Mindestlohnerhöhung vereinbart. Angesichts einer durchschnittlichen Überzahlung von 10% wirkt sich diese Ist-Lohnerhöhung im Branchenschnitt mit 1,15% aus. Der Nachtschichtzuschlag wurde auf € 29,80 pro 10 Stunden angehoben. Die Abschlüsse gelten für zwölf Monate.

Ein weiterer Verhandlungspunkt war die Frage der steuerbegünstigten Zahlung von Aufwandsentschädigungen für regelmäßig Reisende. Nach mehreren Konsultationen mit dem Finanzministerium konnte Mitte des Jahres für Unternehmen mit Betriebsrat eine Lösung im Wege der Betriebsvereinbarung gefunden werden. Für Betriebe ohne Betriebsrat war mit dem Sozialpartner eine Lösung auf Ebene des Kollektivvertrags zu verhandeln, was mit Jahresende abgeschlossen werden konnte. Eine entsprechende Broschüre mit der Darstellung der neuen Rechtslage samt Mustervereinbarungen wurde vom Fachverband PPV ausgearbeitet und den Mitgliedsunternehmen zur Verfügung gestellt.

Der Entwurf für eine Novelle zum Gleichbehandlungsgesetz mit verpflichtenden Einkommensberichten

und Angabe der Mindestentlohnung samt Bereitschaft zur Überzahlung in Stelleninseraten wurde von der gesamten Wirtschaft massiv kritisiert.

Schließlich hat auch das zentrale Jahresthema einige sozialpolitische Aspekte aufgewiesen. Zwei Veranstaltungen – der PPV-Tag zum Thema „Krisenkultur im Industriebetrieb“ und das Symposium PPV 2020 mit dem Motto „Arbeitswelt der Zukunft“ – befassten sich mit verschiedenen Betrachtungen zu Fragen betreffend den Umgang mit dem und Anforderungen an den Mitarbeiter. Insbesondere das Symposium (siehe auch Seite 10/11), obwohl vom Besuch weit unter dem Wert geschlagen, bot mit seinem weiten Bogen von der Demografie bis zur betrieblichen Ebene eine Fülle von Informationen als Basis für strategische Konzepte zur künftigen Beschäftigung.

Wirtschafts- und Industriepolitik

Wesentlicher Schwerpunkt der Wirtschafts- und Industriepolitik waren die Rahmenbedingungen zur Stabilisierung der Konjunktur und des Staatshaushalts. Bedauerlicherweise sind die wichtigsten Forderungen der Industrie – wie jene nach Entlastung des Faktors Arbeit, nach flexiblen Arbeitszeiten sowie nach einer Verwaltungs- und einer Bildungsreform, die von vitalem Interesse für die Zukunft des Standorts Österreich ist – nach wie vor einzumachen.

Gegenstand intensiver Diskussionen war auch die Einhebung eines Gesundheits- und Ernährungssicherheitsbeitrages zur Finanzierung der Agentur für Gesundheit- und Ernährungssicherheit (AGES).

Die Verhinderung dieser und ähnlicher rein fiskalisch motivierter Belastungen wird ein zentrales Thema der Interessenvertretung im Jahr 2011 sein, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Industrie nicht zu verschlechtern.



Verpackung

Im Zuge der Novelle zum Abfallwirtschaftsgesetz sollte mit einem so genannten „Ökobonus-Modell“ der Anteil an bepfandeten Mehrweggetränkeverpackungen gefördert werden, was durch die Auszahlung eines Bonus für Getränke in Mehrwegverpackungen erreicht werden sollte. Die dafür notwendigen Einnahmen sollten durch eine Lenkungsabgabe, die bei jedem Letztvertreiber pro Einwegverpackung (Getränke) unabhängig vom Füllvolumen 20 Cent betragen sollte, hereinkommen.

Neben den behaupteten ökologischen Aspekten der Mehrweggetränkeverpackungen wurde von den Befürwortern ins Treffen geführt, dass Mehrweggetränkeverpackungen Arbeitsplätze schaffen und die regionale Entwicklung fördern würden. Argumentiert wurde dies mittels einer Studie von Prof. Dr. Gerhard Vogel (WU Wien) und Dipl.-Ing. Christian Pladerer (Ökologie Institut), die aber die ökologischen Vorteile nicht belegt, sondern postuliert und auf dieser These ihren Vorschlag aufbaut. Auch auf den Verlust von Arbeitsplätzen bei den Herstellern von Einwegverpackungen im Recyclingkreislauf gehen Vogel/Pladerer nicht ein.

Wenn auch „nur“ Getränkeverpackungen betroffen sein sollten, so wurde dies von allen beteiligten Wirtschaftskreisen massiv abgelehnt, wobei insbesondere folgende Argumente ins Treffen geführt wurden:

- Es käme tatsächlich zu einem **Verlust an Arbeitsplätzen** in Österreich.
- Es ist aus ökologischer Sicht **kein Handlungsbedarf** gegeben, da ein ökologischer Vorteil von Einweg oder Mehrweg nicht generell festgestellt werden kann.
- Einwegverpackungen sind **nicht umweltschädlich**. Die Recyclingraten sind europaweit vorbildlich.

- Die ökologische Wirkung ist **höchst fragwürdig**, da der Zweck, Einweggebilde durch Mehrweggebilde zu substituieren, zweifelhaft ist.
- Eine aktuelle Studie zeigt, dass **81% der Konsumenten** bei vergleichbarer Präsentation Einweg kaufen.
- Eine Umstellung des Systems hätte einen **Rückbau der Sammelsysteme** um bis zu 60% zur Folge.
- Die derzeitige Verteilung zwischen Einweg- und Mehrweggebilden ist Ausdruck der **Wahlfreiheit des Konsumenten**.

Das Ökobonus-Modell konnte letztendlich erfolgreich abgewehrt werden. Es wurde allerdings im Nationalrat ein Entschließungsantrag eingebracht, dass bis Mitte 2011 von den Sozialpartnern Vorschläge für

- eine umweltfreundliche Entwicklung des Mehrweganteils an Getränkeverpackungen,
- eine Mitbenutzungsregelung für Sammel- und Verwertungssysteme,
- eine Stärkung der Nachhaltigkeit im Verpackungsbereich und
- hinsichtlich Littering eingebracht werden sollen.

Neuerlich erfolgreich war die Altpapiersammlung im Rahmen des **ARA-Systems**. Die Recyclingquote von Verpackungen aus Papier, Karton und Wellpappe erreichte 88%, der Einsatz von Sekundärfaser für Papierverpackungen lag mit 83,5% auf hohem Niveau. Die Lizenzgebühren betragen 2010 € 0,05 für Transportverpackungen und € 0,13 für Verkaufsverpackungen.

Laut **Verpackungsstatistik des ÖIV** produzierte die Verpackungsindustrie aller Werkstoffbereiche im Jahr 2009 1,65 Mio Tonnen Verpackungen im Wert von € 3,1 Mrd, der Sektoranteil an der gesamten Sachgütererzeugung betrug 6,6%. Der Anteil der Papier-, Karton- und Wellpappeverpackungen an der Verpackungstonnage belief sich auf 37,2%, womit der Sektor nach wie vor den größten Verpackungsbereich darstellt.



CITPA

Der europäische Dachverband der Papierverarbeitenden Industrien, CITPA, hat im Jahr 2010 die neue Struktur umgesetzt. Folgende Hauptziele wurden erreicht:

- Die Verbesserung der Kommunikation mit den Mitgliedern, das sind die nationalen Verbände der Papierverarbeiter und die europäischen Branchenverbände des Sektors, durch die Einführung von Newsflashes und regelmäßigen Updates über aktuelle Themen und die Arbeit in den Komitees,
- die Erneuerung der CITPA-Website,
- die Erstellung einer Imagebroschüre und
- aktives Lobbying in relevanten Bereichen, wie beispielsweise
 - in der Paper Products Coordination Group (PPCG), einer gemeinsamen Plattform mit CEPI (Papierindustrie) und ETS (Tissueerzeuger),
 - im Ausschuss für Umwelt, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit des Europäischen Parlaments,
 - in der Printing Inks Joint Industry Task Force (PIJITF) gemeinsam mit Lebensmittelerzeugern und Druckfarbenherstellern,
 - im European Recovered Paper Council und
 - in der Arbeitsgruppe für Lebensmittelkontakt der Europäischen Kommission.

Im **Product Safety Committee** bildeten die Industry Guideline für Papier und Karton für den Lebensmittel-

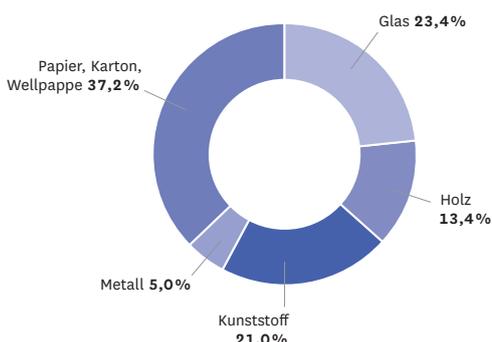
kontakt, weitere stoffbezogene Lebensmittelkontaktthemen und das FACET-Projekt, mit dem die Europäische Kommission Expositionsdaten betreffend Aromen, Additive und Verpackungsmaterialien zusammenträgt, die Hauptpunkte. Hinsichtlich Entwicklungen der EU-Politik lag der Schwerpunkt im Monitoring in den Bereichen Plastics Implementation Measure für Verbundmaterialien für den Lebensmittelkontakt, Nano-Materialien und REACH. Die Arbeit erfolgte in Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Food Contact Strategy Group von CEPI, der European Printing Inks Association (EuPIA) und der Generaldirektion der Europäischen Kommission für Gesundheit und Verbraucherschutz.

Das **Environment Committee** befasste sich prioritär mit der europäischen Abfallpolitik, insbesondere auch im Hinblick auf die Verpackungsrichtlinie und die Abfallrahmenrichtlinie, Carbon und Water Footprint, Eco Design, dem Sustainable Consumption & Production Action Plan der Europäischen Kommission, verschiedenen ISO-Standards betreffend die Definition von Erneuerbarkeit sowie Kriterien für Umweltzeichen. Kooperation und Koordination wurden etabliert unter anderem mit der Paper Products Coordination Group, dem European Recovered Paper Council und den zuständigen Direktionen der Europäischen Kommission.

Im Rahmen des **Social Affairs Committee** erfolgte ein intensiver Erfahrungsaustausch der Arbeitgeberverbände über Themen und Strukturen von Entlohnung, Arbeitszeit und Ausbildung.

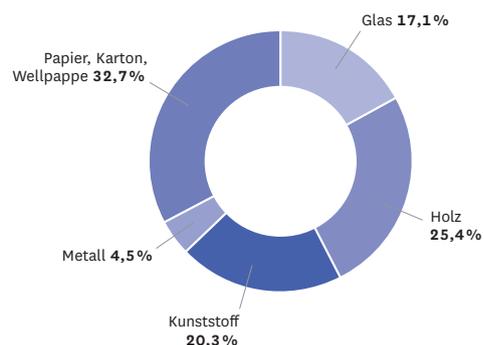
Verpackungen – Produktion

(ÖIV Verpackungsstatistik 2009, Mengenanteil)



Verpackungen – Verbrauch

(ÖIV Verpackungsstatistik 2009, Mengenanteil)



Mit dem Symposium „Arbeitswelt der Zukunft“ wurde die Veranstaltungsreihe „PPV 2020“ im November 2010 fortgesetzt. Namhafte Experten befassten sich mit der Thematik, wie die demografische Entwicklung den Arbeitsmarkt und die Arbeitswelt in den nächsten Jahren nachhaltig verändern wird. Die zentralen Aussagen können wie folgt zusammengefasst werden.

Demografische Faktoren: Die durchschnittliche Fertilität liegt unter Berücksichtigung der später Gebärenden bei 1,7 Kindern. 2050 werden 28% der Bevölkerung über 65 Jahre alt sein, wobei jedoch der Prozentsatz der Erwerbstätigen auf 54% sinken wird. Dies ergibt ein Arbeitsleben von 36 Jahren, 23 Jahre verbringen wir in Ausbildung und 20 Jahre im Ruhestand. Künftig könnten diese Zyklen nicht nacheinander, sondern auch durchmischt stattfinden. Ein Bevölkerungswachstum wird bis zum Jahr 2050 nur durch Migration erreichbar sein.

Veränderungen der Arbeitswelt der Zukunft: Es findet schon jetzt ein Paradigmenwechsel statt: Familie und Beruf, Arbeit und Freizeit sind gleichwertig. Arbeitsfreude, eigene Motivation, Betriebsklima sowie die Möglichkeit, eigene Qualitäten umzusetzen, werden immer wichtiger. Zukünftig werden auch eine andere Verteilung der Lebensarbeitszeit und flexible Arbeitszeitmodelle an Bedeutung gewinnen. Eine lebenslange Qualifizierung wird noch wichtiger, was ein großes Maß an Eigenverantwortung voraussetzt.

Arbeit in einer alternden Gesellschaft: Über 48 Jahre Versorgungszeit stehen 35 Jahren Arbeit gegenüber. Daraus ergibt sich, dass das gesetzliche Pensionsalter bis 2025 „nur“ einzuhalten und ab dann schrittweise auf 70 Jahre zu erhöhen ist. Zu einem verantwortlichen Umgang mit dieser Thematik gehört auch die faire Aufklärung der Jungen.

Personnel Recruiting: Eine zentrale Anforderung an zukünftige Führungskräfte ist die emotionale Intelligenz. Wesentliche Skills sind vor allem Fachkompetenz, Interaktivität, Teamarbeit, Mitarbeiterführung und -entwicklung sowie interkulturelle Kompetenz.

Aus **Arbeitgebersicht** steht, um sich international behaupten zu können, die permanente Erhöhung der Produktivität und die Flexibilität der Arbeitszeit im Vordergrund, was wirtschaftskonforme und ergebnisbezogen abgeschlossene Ist-/Kollektivvertragslöhne voraussetzt. Den Unternehmen muss Platz für eigenständige und differenzierte Gestaltungsmöglichkeiten bleiben.

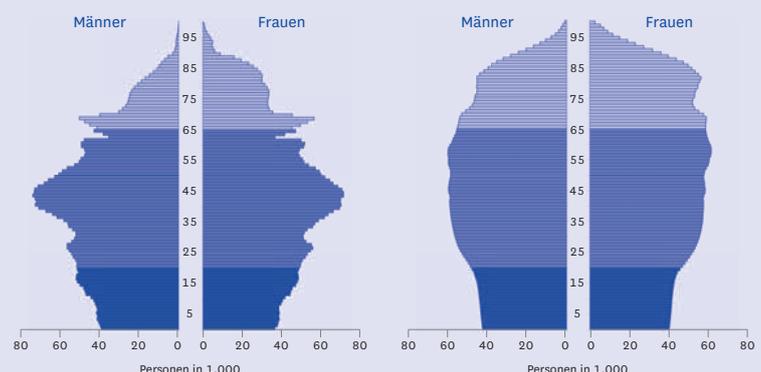
Die **Gewerkschaft** stellt die Verteilungsgerechtigkeit, insbesondere zwischen Kapital aus Arbeit und Finanzgewinnen, bei den Generationen, den Pensionssystemen, in der Bildung und bei den Steuern in den Vordergrund. Auch Ängste der Arbeitnehmer müssen ernst genommen werden. Qualifikation und Gesundheit der Mitarbeiter sind besonders wichtig.

Als Anforderungen der **Unternehmen** sind die Notwendigkeit des Engagements, der Lernbereitschaft, Flexibilität und technischen Verständnisses der Mitarbeiter zu unterstreichen. Interkulturelle Fähigkeiten werden verstärkt gefordert sein. Diese höhere geistige Kapazität muss bei der praxisnahen Ausbildung, aber auch schon in der schulischen Ausbildung, gefördert werden.

Ein Tagungsband zum Symposium „Arbeitswelt der Zukunft“ ist verfügbar.

Bevölkerungspyramide Österreich 2008 vs. 2050

(Quelle: Statistik Austria)

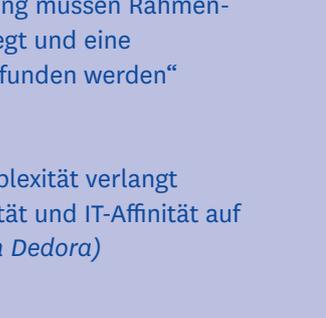
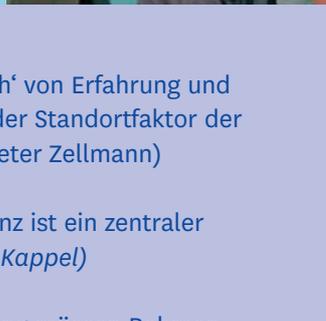
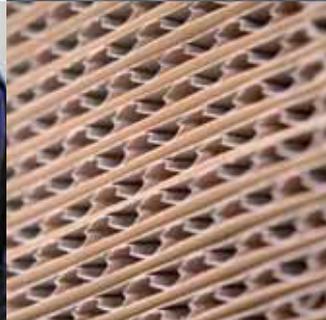
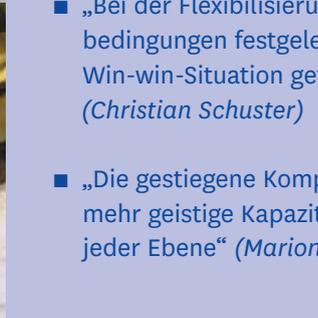
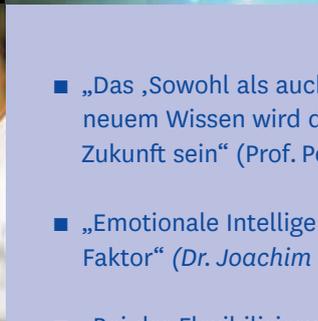
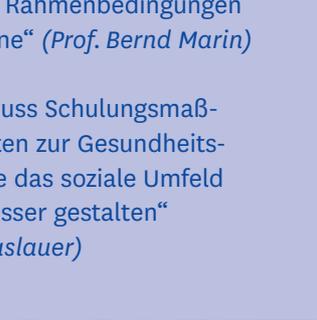
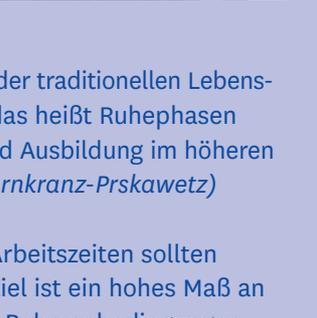
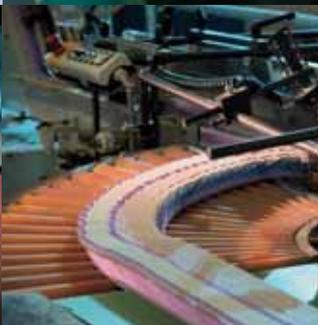
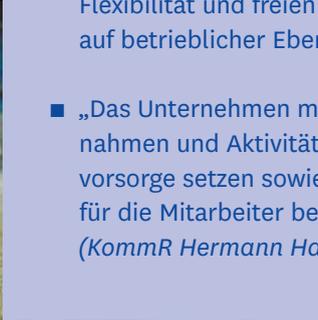




■ „Eine Parallelisierung der traditionellen Lebensphasen ist denkbar, das heißt Ruhephasen in jüngeren Jahren und Ausbildung im höheren Alter“ (Prof. Alexia Fürnkranz-Prskawetz)

■ „Betriebszeiten und Arbeitszeiten sollten entkoppelt werden. Ziel ist ein hohes Maß an Flexibilität und freien Rahmenbedingungen auf betrieblicher Ebene“ (Prof. Bernd Marin)

■ „Das Unternehmen muss Schulungsmaßnahmen und Aktivitäten zur Gesundheitsvorsorge setzen sowie das soziale Umfeld für die Mitarbeiter besser gestalten“ (KommR Hermann Haslauer)



■ „Das ‚Sowohl als auch‘ von Erfahrung und neuem Wissen wird der Standortfaktor der Zukunft sein“ (Prof. Peter Zellmann)

■ „Emotionale Intelligenz ist ein zentraler Faktor“ (Dr. Joachim Kappel)

■ „Bei der Flexibilisierung müssen Rahmenbedingungen festgelegt und eine Win-win-Situation gefunden werden“ (Christian Schuster)

■ „Die gestiegene Komplexität verlangt mehr geistige Kapazität und IT-Affinität auf jeder Ebene“ (Marion Dedora)

Arbeitsunfallstatistik 2010

Die jährliche PPV-Arbeitsunfallstatistik soll dazu beitragen, eine Standortbestimmung zu ermöglichen und Arbeitsunfälle auf niedrigem Niveau zu halten. Eine Reduktion mit der Vorgabe von null Unfällen ist jedes Jahr Ziel der PPV-Industrie. Die Statistik für 2010 hat das zweitbeste Ergebnis seit Beginn der Datenerhebung ergeben, was die Bemühungen der MitarbeiterInnen und der Betriebe unterstreicht.

Daten von 72 PPV-Betrieben mit insgesamt 8.400 Mitarbeitern wurden erfasst, analysiert und in der Arbeitsunfallstatistik 2010 dargestellt. Die Aufgliederung nach den Branchen Wellpappenindustrie-, Faltschachtel-, Kartonagen und Industrie flexibler Verpackung sowie sonstiger PPV-Betriebe ermöglicht gezielte Aussagen über Stand und Entwicklung.

Die PPV-Arbeitsunfallstatistik 2010 ergab 390 Ausfallstage und 35 Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter. Die von PPV AUSTRIA durchgeführte Erhebung weist eine hohe Repräsentanz von 88% auf, was gegenüber 2009 eine weitere Verbesserung darstellt.

Prävention zur Unfallverhütung

Detaillierte Analysen und Diagramme aus Daten der AUVA sollen die Ansätze für Prävention bei der Unfallverhütung in den Betrieben unterstützen. Die Häufigkeit von Unfallarten liefert wesentliche Ansatzpunkte, um rasch Verbesserungen bei Arbeitsunfällen zu erreichen.

Verbesserungsprozesse „Jeder Unfall ist einer zuviel“

Ein kontinuierlicher Erfahrungsaustausch von Sicherheitsfachkräften der Mitglieder von Fachverband PPV und PPV AUSTRIA fördert die Weiterentwicklung der Arbeitssicherheit in den Betrieben über die Best-Practice-Methoden. Zu diesem Zweck wurden regelmäßige Treffen der Sicherheitsfachkräfte der PPV-Industrie ins Leben gerufen. In diesen Meetings werden gemeinsame Aktivitäten festgelegt, um Fortschritte in der Unfallverhütung zu erzielen. Themen wie aktuelle und neue Rechtsvorschriften, Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung, Burnout, Arbeitssicherheit und Produktivität sowie Arbeitsbedingungen einer alternden Erwerbsbevölkerung sind immer wieder Bestandteil von Vorträgen. Diese Herausforderungen sind laufend und in Zukunft zum Wohle der Mitarbeiter zu bewältigen, um die Nachhaltigkeit in den PPV-Unternehmungen sicherzustellen.

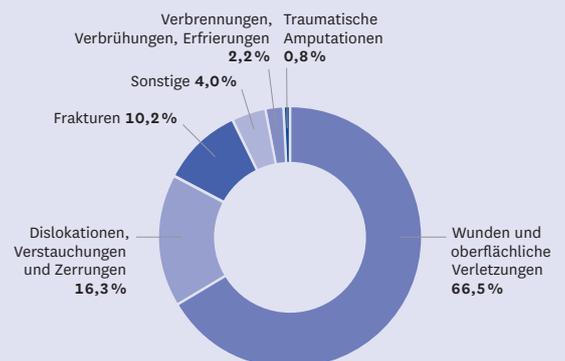
Ausfallstage und Unfallrate in der PPV-Industrie

(seit Beginn der Erfassung 2002)



Zuordnung der Verletzungsarten

(Quelle: AUVA, 2009)



Aus- und Weiterbildung

Für die PPV-Industrie wurde 2010 über das Ausbildungsforum PPV ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsprogramm angeboten.

Speziell der „8. Industrielehrgang Verpackungstechnik“ war mit 16 Teilnehmern sehr gut besucht und es wurden folgende Bereiche erfolgreich abgewickelt:

- Grundlagen und Aspekte der Verpackung
- Werkstoffe der Papierverarbeitung
- Anforderungen und Entwicklung von Packmitteln: Entwicklung, Verpackungsideen, Gestaltung, Richtlinien, Hygieneanforderungen
- Arbeits- und Fertigungstechniken der Packmittelherstellung

Der Lehrgang „Verpackungstechnik im 2. Bildungsweg 2009/10“ wurde im Herbst abgeschlossen. Wegen der bereits im November 2010 starken Nachfrage wird für 2011/12 ein Folgelehrgang vorbereitet.

Mit den Absolventen dieser Ausbildungslehrgänge stehen den Betrieben sehr gut ausgebildete und hoch motivierte MitarbeiterInnen zur Verfügung.

Die Seminarreihe „Packaging Professional“ wurde in Kooperation mit PPV AUSTRIA/dvi/ofi angeboten. Gemeinsam mit ABZ Steyrmühl wurden Kurse und Seminare zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit, Papierherstellung, Mitarbeiterführung sowie Sprachen angeboten.

Im September 2010 traten insgesamt 63 Kandidaten zur Lehrabschlussprüfung an. Die jungen Facharbeiter konnten nunmehr in den Betrieben ihre Karriere starten. Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen sind gut ausgebildete Facharbeiter eine Grundvoraussetzung, weswegen sich Investitionen in Aus- und Weiterbildung immer lohnen.

Entwicklung der Lehrstellen in der PPV

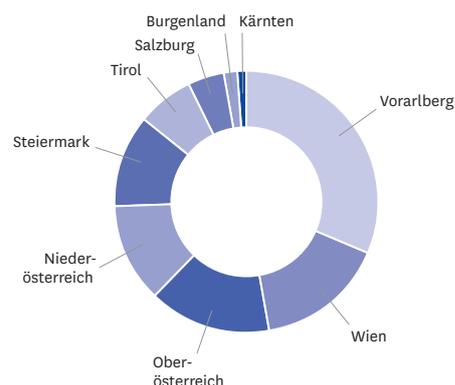
Die Lehrlingszahlen für den Lehrberuf Verpackungstechnik in der PPV-Industrie entwickelten sich sehr gut. Mit 43 Lehrlingen waren im ersten Lehrjahr (Schuljahr 2010/11) um 10,3% mehr Lehranfänger als im Schuljahr 2008/09 gemeldet, insgesamt standen in der Papierverarbeitenden Industrie 121 VerpackungstechnikerInnen in Ausbildung, alles in allem wurden über 200 Lehrlinge in 20 verschiedenen Berufen ausgebildet.

Durch die demografische Entwicklung wird es für die PPV-Industrie allerdings immer schwieriger, geeignete Bewerber für den Lehrberuf zu finden. Es ist daher eine österreichweite Werbeoffensive für den Lehrberuf Verpackungstechnik geplant.

PPV-Ausbilderseminar 2010

Das PPV-Ausbilderseminar hat 2010 im Papiermachermuseum in Steyrmühl stattgefunden. Themen für die 23 Teilnehmer waren die Papierherstellung nach Stand der Technik, Lerntraining für Lehrlinge, der neue Berufsschulstandort für Verpackungstechnik und eLearning für Verpackungstechnik als Angebot der Berufsschule sowie Anpassung der Lehrabschlussprüfung für Verpackungstechnik aus Sicht der Prüfungskommission. Eine Führung durch das Österreichische Papiermachermuseum und eine Betriebsbesichtigung der Nettingsdorfer Papierfabrik haben die interessante Palette der Themen vervollständigt. Ein umfangreicher Erfahrungsaustausch zum Thema „Best Practice“ bei der Lehrlingsausbildung wird das Ausbildungsniveau in den Betrieben weiter erhöhen.

Lehrberuf Verpackungstechnik
Lehrlinge nach Bundesländern, 2010



Branchenforum

Die [Wellpappeindustrie](#) hat im Mai 2010 im Rahmen ihrer jährlichen Wellpappe-Tagung den Film „Plastic Planet“ im Wiener Metro Kino präsentiert. Im Anschluss diskutierten der Regisseur des Films, Werner Boote, Experten und Publikum über Wellpappe als eine Alternative zu Mehrwegtransportsystemen.

Im Rahmen eines Schulprojektes mit der Modeschule Wien im Schloss Hetzendorf wurde unter dem Motto „Mit Wellpappe um die ganze Welt“ ländertypischer Kopfschmuck aus Wellpappe hergestellt und bei der printissimo/emballissimo-Award Gala rund 400 Gästen präsentiert.

Um die Lehrlinge der Wellpappeindustrie bei ihrer praktischen Aus- und Weiterbildung zu unterstützen, wurde erstmals ein Lehrlingswettbewerb zum Thema „Fliegende Wellpappe“ abgehalten. Die Lehrlinge hatten die Aufgabe, Flugobjekte aus Wellpappe herzustellen und mit diesen im Rahmen der Scalaria Air-Challenge im Juli in St. Wolfgang am Wolfgangsee von einer Rampe ins Wasser zu springen.

Im September wurde der FEFCO-Summit in Barcelona abgehalten, an dem rund 300 Vertreter der europäischen Wellpappeindustrie aus 30 verschiedenen Ländern teilgenommen haben.

Der traditionelle Social Event hat auch dieses Jahr im Kabarett Simpl mit rund 460 teilnehmenden Personen stattgefunden.

Zur Information ihrer Mitglieder direkt aus Brüssel hat die [Faltschachtelindustrie](#) Jan CARDON von ECMA eingeladen, der den aktuellen Stand der Diskussion um Materialien für den Lebensmittelkontakt erläuterte.

Erstmals fand im Mai die Verleihung des PPV AUSTRIA Design Awards 2010 der österreichischen Faltschachtelindustrie unter dem Motto „Jungstars im Design“ im Rahmen des printissimo/emballissimo statt. Der vor zehn Jahren ins Leben gerufene Design Award konnte mit 48 Einsendungen aus fünf Ausbildungsstätten in Wien, Graz und Salzburg einen besonderen Erfolg

verbuchen. Ziel ist es, junges Design aus Karton zu fördern und dem Einsatz von Karton neue Impulse zu geben.

Der ECMA-Kongress 2010 stand unter dem Motto „50 Jahre ECMA – Wiedersehen mit der Zukunft“ und fand im September in Wien statt. Eine Festschrift richtete den Blick auf die 50-jährige Geschichte. Die Akzeptanz der Faltschachtel als lebensmittelsicher, nachhaltig, erneuerbar und rezyklierbar zu stärken, wurde als wichtigstes Zukunftsziel genannt. Weitere Schwerpunkte waren Innovation, Lebensmittelsicherheit und Nachhaltigkeit mit angeschlossenen Workshops. Meinungsführer aus der Industrie diskutierten die Auswirkungen der letzten schwierigen Jahre auf die Branche. Die ganzheitliche Betrachtung von Nachhaltigkeit und Trends wie „Cloud Computing“ bildeten den Abschluss des gut besuchten Kongresses.

Wesentliches Thema der [Hülsenindustrie](#) war die geplante Überarbeitung des Anhang I der Verpackungsrichtlinie, in dessen Entwurf Hülsen als illustrative Beispiele für das Kriterium Verpackung angeführt waren. Der Europäische Hülsenverband ECTA hat auf europäischer Ebene große Anstrengungen aufgewendet, um eine Ablehnung dieser Änderung zu bewirken.

Die EUROTUBE 2010 fand im September in Prag statt. Zentrale Themen waren Arbeitssicherheit, CO₂-Fußabdruck und Normung sowie Konjunkturprognosen für Zentral- und Südosteuropa mit den Aussichten für die Papier-, Pappe- und Altpapiermärkte. Zudem wurde die Gründung eines ECTA Safety Committee beschlossen.

Nach dem Rückzug von Wkfm. KommRat Michael RANINGER wurde Dipl.-Ing. Bernhard PESCHEK, Mondi Bags Austria, neuer Branchensprecher der [Industrie flexibler Verpackung](#).

Cathrin KERNINON von EUROSAC präsentierte die Vorteile einer Mitgliedschaft bei EUROSAC. Es ist zu entscheiden, wie die Vertretung der Brancheninteressen auf europäischer Ebene nach der Auflösung von FEDES erfolgen soll. Daneben waren Themen der Sozial- und Verpackungspolitik sowie der Bereich Food Contact Gegenstand der Branchenarbeit.

Der Verband **Industrieller Buchbinder** hat an den Aktivitäten der INTERGRAF Sektion Buchbinderei und Druckweiterverarbeitung teilgenommen. Das Jahresmeeting fand im November auf Einladung der Buchbinderei Olivotto in Vicenza, Italien, statt. Führungen zu den Firmen Cartiera Favini und Gruppo Padovana ergänzte das interessante Programm, das sich auch mit den Auswirkungen von Klebstoffen und Recyclingaspekten der Buchbinderei befasste. Auf nationaler Ebene bildeten die Bemühungen um die nach wie vor offene Neugestaltung des Lehrberufs den Schwerpunkt.

Branchensplitter

PPV-Tag „Zeiten-Wandel || Werte-Wandel“

Der PPV-Tag 2010 war dem Thema „Krisenkultur und -bewältigung im Industriebetrieb“ gewidmet. Einer Anregung der steirischen PPV-Industrie folgend gingen 40 Teilnehmer aus der Papierverarbeitung am 1. Juni in Graz Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Thema „Umgang mit Arbeitnehmern im Industriebetrieb in Krisenzeiten“ nach.

Besondere Bedeutung kommt demnach der richtigen und richtig getimten Kommunikation zu, um den Mitarbeitern auch Verständnis für schwierige wirtschaftliche Situationen im Unternehmen näher zu bringen. Wichtige Erkenntnisse waren: Information trägt dazu bei, dass Mitarbeiter auch die eigene Verantwortung für das Unternehmen erkennen. Identifizierung, Loyalität und Zusammenhalt setzen Verantwortungsbewusstsein voraus, damit der eigentliche Unternehmenszweck effizient erfüllt werden kann. Und letzterer ist nicht die Schaffung einer bestimmten, möglichst hohen Zahl von Arbeitsplätzen, sondern in erster Linie die Stiftung von Nutzen beim Kunden.

Unterschiede zwischen größeren und kleineren Unternehmen in der Frage des direkten Kontakts mit den Mitarbeitern wurden ebenso herausgearbeitet wie die Wichtigkeit der Unterstützung durch den Betriebsrat.

Staatspreis Verpackung

Am 18. November 2010 fand in der Sky-Lounge der Wirtschaftskammer Österreich die Verleihung des Staatspreises „Vorbildliche Verpackung 2010“ statt. Dieser vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend vergebene Preis soll ganzheitliche Lösungen im Verpackungsbereich aufzeigen und vorbildliche, integrale Verpackungsentwicklungen einzelner Firmen, aber auch die vielfältigen Funktionen der Verpackung sowie deren volkswirtschaftliche Bedeutung bewusst machen und prämiieren.

Der Sektor Papier/Karton/Wellpappe konnte hier nicht nur den Staatspreis in der Kategorie Transportverpackungen erringen, sondern erzielte auch drei weitere Nominierungen. In der Kategorie Konsumverpackung wurden PPV-Unternehmen zwei Nominierungen sowie sechs Prädikate für vorbildliche Verpackungslösungen zugeordnet. Angesichts dieser Vielzahl an Auszeichnungen konnte von einer beeindruckenden Leistungsschau der Branche gesprochen werden.

printissimo/emballissimo

Unter dem Motto „Papier verbindet Welten“ fand am 4. Mai die Verleihung des printissimo/emballissimo statt. Der Preis, ausgelobt von der österreichischen Papierindustrie für hervorragende Produkte in Druck und Verpackung aus österreichischem Papier, bringt neben einer werbewirksamen Trophäe für den Sieger vor allem die ökologischen Vorteile des Materials an die breite Öffentlichkeit.

In der Kategorie emballissimo wurden beeindruckende Produkte aus Papier, Wellpappe oder Karton zu den Themen tragendes, umhüllendes, gewelltes, dreidimensionales und funktionales prämiert.

Die Wellpappeindustrie präsentierte unter dem Motto „Mit Wellpappe um die ganze Welt“ ländertypischen Kopfschmuck, kreiert von den Schülern der Modeschule Hetzendorf.

Erstmals wurde in diesem Rahmen auch der PPV AUSTRIA Design Award 2010 der Falschachtelindustrie unter dem Motto „Jungstars im Design“ vergeben.

Konstituierung Fachverbandsausschuss 2010–2015

Am 1. Juni 2010 fand die konstituierende Sitzung des Fachverbandsausschusses der Papierverarbeitenden Industrie für die Funktionsperiode 2010 bis 2015 in Graz statt. KommRat Mag. Georg Dieter FISCHER, VD Dr. Andreas BLASCHKE und KommRat Ferdinand Georg PIATNIK wurden als Obmann und Obmann-Stellvertreter einstimmig wieder bestellt. Nicht mehr im Ausschuss vertreten ist Wkfm. KommRat Michael RANINGER, der mit der Konstituierung des neuen Fachverbandsausschusses aus diesem Gremium ausgeschieden ist. Für seine langjährige, engagierte Mitarbeit im Führungsgremium wurde ihm gedankt. Er wird dem Schulverein der PPV-Industrie weiterhin als Präsident zur Verfügung stehen.

Thematische Schwerpunkte der Funktionsperiode werden die Arbeitgeberpolitik mit Hauptaugenmerk auf Rahmenbedingungen und die Verpackungspolitik sein. Aus verbandspolitischer Sicht stand und stehen als Hauptpunkte die weitere Profilierung der Branche sowie der Ausbau der europäischen Zusammenarbeit im Rahmen des Dachverbandes CITPA und der Branchenverbände auf dem Programm.

Die Bezeichnung wurde in Fachverband der Papierverarbeitenden Industrie geändert.

Fachverband PPV

Der Fachverband der Papierverarbeitenden Industrie Österreichs ist die gesetzliche Interessenvertretung der PPV-Industrie und eine Körperschaft öffentlichen Rechtes innerhalb der WKÖ. Mitglieder des Fachverbandes PPV sind alle Unternehmen, die zur Papierverarbeitung in industrieller Form berechtigt sind.

Der Fachverband nimmt die Aufgaben der Interessenvertretung, der Wirtschafts-/Industriepolitik und der Öffentlichkeitsarbeit wahr. Er ist Arbeitgeberverband für die Unternehmen und Berufsgruppen der PPV-Industrie und unterstützt die Vereinigung PPV AUSTRIA und den Schulverein PPV in ihren Aktivitäten. Er ist Mitglied von CITPA, der europäischen Dachorganisation der Papierverarbeitenden Industrien.

Vereinigung PPV AUSTRIA

Die Vereinigung der Papierverarbeitenden Industrie Österreichs ist freier Unternehmerverband für Unternehmen der Papierverarbeitung aus Industrie und Gewerbe. Er agiert in enger Kooperation mit dem Fachverband und wird von der Geschäftsstelle des Fachverbandes betreut.

Die Verbände des Branchenforums von PPV AUSTRIA, ihre Sprecher und ihre europäischen Fachorganisationen:

- Forum Wellpappe Austria (FEFCO)
Mag. Hubert MARTE
- Verband der Faltschachtelindustrie (ECMA)
VD Dr. Andreas BLASCHKE
- Verband der Industrie flexibler Verpackung (FEDES)
Dipl.-Ing. Bernhard PESCHEK
- ARGE Getränkekarton (ACE)
- Verband Industrieller Buchbinder (INTERGRAF)
Dir. Peter FARTHOFER
- Verband der Hülsenindustrie (ECTA)
Dipl.-Ing. Claudius BEREUTER
- Verband der Kartonageure
KommRat Walter LAMM
- ARGE Verpackungsdruck

PPV AUSTRIA bildet gemeinsam mit dem Schulverein das Ausbildungsforum PPV und betreut als Serviceorganisation die Aktivitäten und Projekte der PPV und ihrer Branchen. PPV AUSTRIA ist Mitglied von INTERGRAF, der europäischen Dachorganisation der Druckindustrie.

Führungsgremien von Fachverband PPV und Vereinigung PPV AUSTRIA

- KommRat Mag. Georg Dieter FISCHER,
Haid/Ansfelden, Obmann
- VD Dr. Andreas BLASCHKE, Wien, Obmann-Stv.
- KommRat Ferdinand Georg PIATNIK, Wien,
Obmann-Stv.
- KommRat Mag. Monika BILLIANI, Feldkirchen
- Mag. Alexander ENZENBERG, Wien
- KommRat Ing. Eduard FISCHER, Schwarzach
- KommRat Gustav GLÖCKLER, Wöllersdorf
- Mag. Martin KROISS, Vöcklabruck
- Dipl.-Ing. Wolfgang ORNIG, Saalfelden

- Dipl.-Ing. Bernhard PESCHEK, Zeltweg
- KommRat Mag. Ing. Anton SCHUBASCHITZ, Neudörfel
- Dr. Marietta ULRICH-HORN, Wien
- Ing. Werner WALISCH, Kitzbühel

Kooptiert:

- Werner ABBREDERIS, Weiler
- Dipl.-Ing. Claudius BEREUTER, Unterlinden
- Dipl.-Ing. Richard HÖFER, Margarethen/Moos

Kooptiert für den Vorstand PPV AUSTRIA:

- Mag. Michael STEINWIDDER, Neudörfel

Ausschüsse des Fachverbandes PPV (Funktionsperiode 2010–2015)

- **Finanzausschuss:**
KommRat Mag. Georg Dieter FISCHER
VD Dr. Andreas BLASCHKE
KommRat Ferdinand Georg PIATNIK
- **Arbeitgeberausschuss:**
KommRat Mag. Georg Dieter FISCHER
VD Dr. Andreas BLASCHKE
KommRat Gustav GLÖCKLER
Dipl.-Ing. Richard HÖFER
KommRat Walter LAMM
Dipl.-Ing. Roman LAMPETER
Dipl.-Ing. Bernhard PESCHEK
KommRat Ferdinand Georg PIATNIK
- **Ausschuss Umweltpolitik:**
Dr. Marietta ULRICH-HORN
Werner ABBREDERIS
Reinhard EIBÖCK
Otmar KOLLEGER
Dipl.-Ing. Roman LAMPETER
Dipl.-Ing. Franz-Rene SAIKO
Karl Hannes SCHLEICH
- **Ausschuss Verpackungspolitik:**
VD Dr. Andreas BLASCHKE
Mag. Alexander ENZENBERG
KommRat Ing. Eduard FISCHER
Dr. Dieter GRUBER
Mag. Georg MATYK
Dipl.-Ing. Wolfgang ORNIG
Dipl.-Ing. Dr. Michael STROBL

Geschäftsführung Fachverband PPV und Vereinigung PPV AUSTRIA

- Mag. Martin WIDERMANN

Schulverein PPV

Dem Schulverein obliegt die Förderung, Unterstützung und Organisation von Aus- und Weiterbildung in der Papierverarbeitung. Mitglieder sind Unternehmen aus Industrie und Gewerbe. Der Schulverein kooperiert mit Fachverband PPV und Vereinigung PPV AUSTRIA.

Präsidium Schulverein PPV

- KommRat Wkfm. Michael RANINGER, Zeltweg, Präsident
- KommRat Mag. Nikolaus SCHAUSBERGER, Gunkskirchen, Vizepräsident
- Dir. Peter FARTHOFER, Hollabrunn, Vizepräsident
- KommRat Mag. Georg Dieter FISCHER, Haid/Ansfelden
- Mag. Max HÖLBL, Wien
- Dipl.-Ing. Wolfgang ORNIG, Saalfelden
- KommRat Ferdinand Georg PIATNIK, Wien
- Mag. Martin WIDERMANN, Wien

Geschäftsführung Schulverein PPV

- Walter MONSBERGER, MAS

Geschäftsstelle PPV

In der Geschäftsstelle PPV sind für die Fachorganisationen PPV tätig:

- Mag. Martin WIDERMANN, Geschäftsführer
- Alfred BARTOSCH, Referent Forum Wellpappe Austria
- Walter MONSBERGER, MAS, Referent
- Mag. Martina WEGINGER, Referentin
- Eva KACIREK, Chefassistentin
- Karin HAUER, Sekretariat
- Nicole POLLAK, Sekretariat
- Matthias MÜHLBERGER, Back office

Produktion PPV-Industrie

TECHNISCHE PRODUKTION in Mio €	2010	2009	Veränd.	2008	2007	2006
Verpackung gesamt	920	873	5,4%	996	946	889
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	511	456	12,1%	538	512	472
Faltschachteln/vollpappekartonagen	327	317	3,2%	342	337	322
Flexible Verpackungen/Sonstige Verpackungen	82	101	-18,2%	116	97	95
Hygienepapierwaren	187	179	4,5%	184	167	158
Büro/Organisationsmittel	85	85	0,9%	97	95	95
Sonstige Papierwaren	681	615	10,7%	635	615	584
PPV gesamt	1.874	1.752	7,0%	1.912	1.823	1.726

TECHNISCHE PRODUKTION in 1.000 Tonnen	2010	2009	Veränd.	2008	2007	2006
Verpackung gesamt	681	660	3,2%	715	703	695
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	491	468	4,9%	507	498	483
Faltschachteln/vollpappekartonagen	152	149	2,0%	164	163	163
Flexible Verpackungen/Sonstige Verpackungen	37	42	-12,1%	44	42	49
Hygienepapierwaren	130	126	3,2%	124	116	117
Büro/Organisationsmittel	25	22	13,6%	28	31	31
Sonstige Papierwaren	243	225	8,0%	232	255	230
PPV gesamt	1.080	1.034	4,4%	1.099	1.105	1.073

ABGESETZTE PRODUKTION in Mio €	2010	2009	Veränd.	2008	2007	2006
Verpackung gesamt	944	904	4,4%	1.038	1.009	934
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	509	453	12,4%	539	515	469
Faltschachteln/vollpappekartonagen	343	340	0,9%	375	380	354
Flexible Verpackungen/Sonstige Verpackungen	93	112	-16,9%	123	114	111
Hygienepapierwaren	188	178	5,6%	185	166	156
Büro/Organisationsmittel	98	95	3,2%	111	99	100
Sonstige Papierwaren	685	620	10,5%	629	594	580
PPV gesamt	1.915	1.798	6,5%	1.963	1.868	1.770

ABGESETZTE PRODUKTION in 1.000 Tonnen	2010	2009	Veränd.	2008	2007	2006
Verpackung gesamt	667	648	2,9%	716	708	686
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	479	456	5,0%	500	489	472
Faltschachteln/vollpappekartonagen	147	147	0,0%	168	172	164
Flexible Verpackungen/Sonstige Verpackungen	41	45	-8,9%	48	47	50
Hygienepapierwaren	133	127	4,7%	126	118	117
Büro/Organisationsmittel	24	22	9,1%	26	29	29
Sonstige Papierwaren	247	227	8,8%	232	218	209
PPV gesamt	1.071	1.024	4,6%	1.101	1.073	1.041

Abgesetzte Produktion: Produktionswert der tatsächlich abgesetzten Produktion
 Technische Produktion: Eigenproduktion des Betriebes plus durchgeführte Lohnarbeit

Die vom Fachverband PPV für den Jahresbericht erstellte Branchenstatistik PPV ergibt sich aus den Daten der Statistik Austria, bereinigt um Schwerpunktzuordnungen und ergänzt um die Ergebnisse nicht meldepflichtiger Betriebe. Sie stellt daher das eigentliche Abbild der österreichischen PPV-Industrie dar und ist mit der Konjunkturstatistik nach Fachverbänden der Statistik Austria nur bedingt vergleichbar.

Außenhandel mit PPV-Erzeugnissen

EXPORT PPV-ERZEUGNISSE in Mio €	2010	2009	Veränd.	2008	2007	2006
EU-Raum	898	855	5,0%	882	847	831
Resteuropa	86	88	-2,3%	99	110	115
Übrige	288	257	12,1%	263	243	229
Gesamt	1.272	1.200	6,0%	1.244	1.200	1.175

EXPORT PPV-ERZEUGNISSE in 1.000 Tonnen	2010	2009	Veränd.	2008	2007	2006
EU-Raum	491	470	4,5%	489	468	468
Resteuropa	41	40	2,5%	45	47	46
Übrige	129	118	9,3%	119	118	110
Gesamt	661	628	5,3%	653	633	624

IMPORT PPV-ERZEUGNISSE in Mio €	2010	2009	Veränd.	2008	2007	2006
EU-Raum	967	903	7,1%	995	944	837
Resteuropa	6	6	0,0%	7	7	6
Übrige	89	83	7,2%	83	79	78
Gesamt	1.062	992	7,1%	1.085	1030	921

IMPORT PPV-ERZEUGNISSE in 1.000 Tonnen	2010	2009	Veränd.	2008	2007	2006
EU-Raum	443	414	7,0%	452	449	409
Resteuropa	3	3	0,0%	7	7	7
Übrige	31	29	6,9%	29	32	33
Gesamt	477	446	7,0%	488	488	449

Inlandslieferungen und Inlandsbedarf

FALTSCHACHTELN/VOLLPAPPEKARTONAGEN in Mio €	2010	2009	Veränd.	2008	2007	2006
Produktion Industrie	343	340	0,9%	375	380	354
- Export	216	223	-3,1%	241	234	224
= Inlandslieferungen	127	117	8,5%	134	146	130
+ Import	100	97	3,1%	92	81	68
= Inlandsbedarf	227	214	6,1%	226	227	198

WELLPAPPE UND WELLPAPPEVERPACKUNGEN in Mio €	2010	2009	Veränd.	2008	2007	2006
Produktion Industrie	509	453	12,4%	539	515	469
- Export	223	216	3,2%	253	233	201
= Inlandslieferungen	286	237	20,7%	286	282	268
+ Import	109	97	12,4%	117	110	68
= Inlandsbedarf	395	334	18,3%	403	392	336

Inlandslieferungen und Inlandsbedarf

FLEXIBLE VERPACKUNG in Mio €	2010	2009	Veränd.	2008	2007	2006
Produktion Industrie	93	112	-17,0%	123	114	111
- Export	44	46	-4,3%	52	50	43
= Inlandslieferungen	49	66	-25,8%	71	64	68
+ Import	46	43	7,0%	44	42	36
= Inlandsbedarf	95	109	-12,9%	115	106	104

VERPACKUNG in Mio €	2010	2009	Veränd.	2008	2007	2006
Produktion Industrie	944	904	4,4%	1.038	1.009	934
- Export	483	485	-0,4%	546	517	468
= Inlandslieferungen	461	419	10,0%	492	492	466
+ Import	255	237	7,6%	253	233	172
= Inlandsbedarf	716	656	9,1%	745	725	638

PPV-INDUSTRIE in Mio €	2010	2009	Veränd.	2008	2007	2006
Produktion Industrie	1.915	1.752	9,3%	1.963	1.868	1.770
- Export	1.272	1.200	6,0%	1.244	1.200	1.175
= Inlandslieferungen	643	552	16,5%	719	668	595
+ Import	1.062	992	7,1%	1.084	1.030	912
= Inlandsbedarf	1.705	1.544	10,4%	1.803	1.698	1.507

Anteil am Inlandsbedarf

in %	2010	2009	Veränd.	2008	2007	2006
Österreichische Lieferungen	37,72%	35,74%	-	39,88%	39,33%	39,48%
Ausländische Lieferungen	62,28%	64,26%	-	60,12%	60,52%	60,52%

Beschäftigte

	2010	2009	Veränd.	2008	2007	2006
Arbeiter männlich	4.851	4.983	-2,6%	5.169	5.198	4.926
Arbeiter weiblich	1.204	1.145	5,2%	1.266	1.309	1.454
Arbeiter gesamt	6.055	6.128	-1,2%	6.435	6.507	6.380
Angestellte männlich	1.880	1.931	-2,6%	1.950	1.861	1.906
Angestellte weiblich	1.133	1.149	-1,4%	1.126	1.009	1.028
Angestellte gesamt	3.013	3.080	-2,2%	3.076	2.870	2.934
Beschäftigte gesamt	9.068	9.208	-1,5%	9.511	9.377	9.314

Arbeitsunfallstatistik

	2010	2009	Veränd.	2008	2007	2006
Unfallrate pro 1.000 Mitarbeiter	35	33	-5,7%	38	37	38
Ausfallstage pro 1.000 Mitarbeiter	390	376	-3,6%	468	424	493

Inlandsaufkommen und Sammlung/Verwertung von Verpackungen aus Papier, Karton und Wellpappe

in 1.000 Tonnen	2010	2009	Veränd.	2008	2007	2006
Inlandsanfall	570	570	0,0%	590	587	575
Sammlung	500	500	0,0%	517	516	504
davon						
im ARO-System	343	341	0,6%	346	344	336
Haushalt	77	77	0,0%	77	77	76
Geschäftsstraßen/Recycling	90	90	0,0%	89	87	86
Betriebsentsorgung	176	174	1,1%	180	180	174
außerhalb ARO-System	157	159	-1,3%	171	172	168
Verwertung	500	500	0,0%	517	516	504
Rücklauf/Recycling in %	88%	88%	-	88%	88%	88%

PPV-Produkte im Altpapierrecycling

RECYCLINGQUOTE in %	2010	2009	Veränd.	2008	2007	2006
Verpackungen aus Papier, Karton, Wellpappe	88,0%	88,0%	-	88,0%	88,0%	88,0%
PPV-Produkte gesamt	81,0%	81,0%	-	81,0%	81,0%	80,5%

ALTFASERANTEIL PPV-PRODUKTE in %	2010	2009	Veränd.	2008	2007	2006
Verpackungen aus Papier, Karton, Wellpappe	83,5%	83,5%	-	83,3%	83,3%	83,2%
PPV-Produkte gesamt	72,5%	72,5%	-	72,4%	72,4%	72,2%

	TP Wert	Veränd.	TP Menge	Veränd.	AP Wert	Veränd.	AP Menge	Veränd.
	in 1.000 €	in %	in Tonnen	in %	in 1.000 €	in %	in Tonnen	in %
WELLPAPPE UND -KARTONAGEN								
Wellpappe in Rollen und Tafeln	36.176	24,8%	56.874	13,7%	35.215	24,3%	54.292	12,8%
Wellpappe in Rollen	891	8,1%	1.152	8,2%	891	8,1%	1.125	7,7%
Wellpappe in Tafeln	35.285	25,3%	55.720	13,8%	34.325	24,8%	53.169	12,9%
Wellpappeverpackungen	516.076	11,7%	458.588	4,4%	515.207	12,0%	449.170	4,6%
FALTSCHACHTELN								
Faltschachteln, Vollpappekartonagen, Flüssigkeitsverpackungen	372.811	3,2%	167.854	0,5%	387.695	1,3%	161.484	-0,8%
Faltschachteln	229.601	0,7%	114.097	-0,4%	234.301	1,7%	116.378	0,6%
Displays	16.020	7,1%	5.131	1,9%	16.020	7,1%	5.131	1,9%
Andere Faltschachteln	514	-68,2%	119	-95,8%	514	-68,1%	119	-95,8%
FLEXIBLE VERPACKUNGEN								
Flach- und Seitenfaltenbeutel	8.204	4,9%	1.576	-15,8%	8.204	4,9%	1.576	-15,8%
Automatenrollen	23.447	-36,5%	3.789	-41,9%	23.407	-36,6%	3.767	-41,9%
SONSTIGE VERPACKUNGEN								
Versandhülsen	345	-45,3%	192	-63,6%	348	-44,2%	193	-63,0%
BÜRO- UND ORGANISATIONSMITTEL								
Register, Hefte u.ä.	34.254	16,1%	-	-	39.552	12,7%	-	-
Blocks, Notizbücher	14.771	8,6%	11.519	15,0%	19.330	14,4%	11.108	20,6%
Hefte	10.679	G	5.865	G	11.842	G	5.288	G
Ordner, Schnellhefter, Kartonmappen	1.968	-15,3%	406	-21,2%	1.968	-15,3%	405	-21,2%
Endlosformulare (Durchschreibesätze)	6.420	5,0%	580	-9,9%	5.995	5,9%	361	-14,1%
BUCHBINDERISCHE PRODUKTION								
Buchherstellung	8.613	-6,5%	-	-	1.381	75,0%	-	-
Bucheinbände (Hardcover)	6.455	-5,8%	-	-	G	G	G	G
Sonst. Verarbeitung von Büchern	2.158	-8,6%	-	-	G	G	G	G
Broschüren, Sammelheftungen	23.926	-16,0%	-	-	20.066	-11,1%	-	-
Broschüreineinbände (Softcover)	3.144	-36,8%	-	-	1.094	-45,8%	-	-
Sammelheftungen	4.148	-21,9%	-	-	3.300	-24,0%	-	-
Sonst. Verarbeitung von Broschüren	16.633	-8,6%	-	-	15.672	-3,3%	-	-
Andere buchbinderische Arbeiten	10.569	-7,8%	-	-	4.712	9,0%	-	-
SONSTIGE PAPIERWAREN								
Etiketten	143.305	4,9%	-	-	147.429	5,5%	-	-
Selbstklebeetiketten bedruckt	110.013	5,9%	12.436	0,8%	110.196	5,7%	12.444	-0,2%
Andere bedruckte Etiketten	28.088	3,1%	6.956	-1,7%	32.028	6,8%	8.223	3,3%
Andere Papierwaren	397.062	4,2%	-	-	391.408	4,5%	-	-
Zigarettenpapier (Heftchen oder Hülsen oder in Rollen)	353.110	4,6%	100.534	-1,1%	347.618	5,1%	94.091	-1,1%
Sonstige Papierwaren a. n. g.	32.206	8,4%	7.220	4,7%	32.113	8,1%	7.206	4,5%

A

aicon Werbemittel GmbH
Altessa GesmbH
Arian GesmbH

B

Bauernfeind Druck + Display GmbH
Josef Bayer GmbH
BDF Beiersdorf GesmbH
Brevillier-Urban & Sachs GmbH & Co KG
Brüder Glöckler GmbH
Buchbinderei Neudörfel GmbH

C

CCL Label GmbH
CIMA GesmbH
CPI Moravia Books GmbH
CPT Couvert GmbH

D

E. Dahm & Brüder
Dataform Print GesmbH
Donau Forum Druck GmbH
DONAUWELL Wellpappe Verpackungs G.m.b.H.
DPI Holding GmbH
Duropack Holding AG
Duropack AG, Wien, Kalsdorf und Raasdorf

E

Eberle Druck GmbH
EG Handels- und BeteiligungsGmbH
EGA – Papier-, Pappe-, Bürowaren
EHS-Verpackungen GmbH
Elopak GmbH
envegroup PHOTO PACKAGING GmbH

F

Fest Dekor GesmbH
Fatz Verpackungen-Styropor GesmbH
Flexopack-Verpackungen GmbH
Format Werk GmbH
Formpack GmbH
FunderMax GmbH

G

Paul Gerin GmbH & Co KG
GFL Buntpapierfabrik GmbH
G. G. Buchbinderei GesmbH
GIKO Holding GmbH
GIKO VERPACKUNGEN GmbH
GIKO Kartonagen GmbH
GIKO Rundverpackungen GmbH
Fidel Gmeiner GmbH & Co KG
W. Goerner Kartonagen GmbH
GOESSLER KUVERTS GmbH
Gruber Kartonagen GmbH

H

Harland Print & Packaging
Paul Hartmann GmbH

Hergouth Inh. Ing. Neumaerker
Helf Etiketten GmbH
Horn Kartonagen GmbH

J

Juno-Fia Papierverarbeitungs GmbH

K

Kalendermacher GmbH & Co KG
Karba Pack GesmbH
kb-dataprint Kroiss & Bichler GmbH
kb-endlos Kroiss & Bichler GmbH
Kliemstein Papierverarbeitungs GesmbH
Koller & Kunesch GmbH

L

Leykam Druck GmbH & Co KG
LOGETT Etikettenproduktions-
und Handels GesmbH

M

Margarethner VerpackungsGmbH
Marzek Etiketten GmbH
Mayr-Melnhof Packaging
International GesmbH
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH
Melitta GesmbH
Merckens Karton- u. Pappfabrik GmbH
Mihola GesmbH Papierwaren-Erzeugung
Mondi AG Holding
Mondi Bags Austria GmbH
Mondi Coating Zeltweg GmbH
Mondi Grünburg GmbH
Mondi Korneuburg GmbH
Mondi Möderbrugg GmbH
Mondi Release Liner Austria GmbH
Mosburger GesmbH,
Wien und Straßwalchen
Kartonagenfabrik Franz Müller
Inh. Ing. Neumaerker
Müroll GesmbH,
Frastanz und Traiskirchen

N

Neupack GesmbH

O

Oberndorfer Druckerei GmbH
Obersteirische Kartonagen-Erzeugung
Schumacher und Christandl OG
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH
Offsetdruck Dorrang OG
Öko Box Sammel GmbH
Österreichische Kuvertindustrie GesmbH,
Wien und Hirm

P

Papierfabrik Obermühl
Partl Verpackungs GesmbH
Paul & Co GmbH & Co KG

PAWAG Verpackungen GmbH
Wiener Spielkartenfabrik
Ferd. Piatnik & Söhne GmbH & Co KG
Planothek GesmbH
Ploetz Packaging GmbH
Josef Polehnia & Co KG
PPC Paper Print Converting GmbH
Primason Produktions GmbH
printcom Druck + Kommunikation GmbH
Printex Druckerzeugnisversand GmbH
Siegfried Pürstinger

R

Ratt GmbH
Josef Reinthaler GmbH & Co KG
Retsch-Papierverpackungs GmbH
Ritzerdruck Marketing GesmbH
Rondo Ganahl AG,
Frastanz und St. Ruprecht

S

SCA Hygiene Products GmbH
SCA Packaging Austria GmbH
Schachner-Pack GmbH
Ernst Schausberger & Co GmbH
Schwab Druck Kartonagen GmbH
SECURIKETT Ulrich & Horn GmbH
SIG Combibloc GmbH & Co KG
S & L Druck- und Verlags GmbH
Smurfit Kappa Interwell GmbH & Co KG
Smurfit Kappa Wellkart GmbH
Spigo Etiketten GmbH
Stenqvist Austria GmbH

T

TANNPAPIER GesmbH
Teich AG
Tetra Pak GmbH
Wellpappenfabrik TEWA GmbH
Anton Trenner
Papierausrüstung A. Truchseß

U

Ueberreuter Print GesmbH
ULIKETT GmbH Etiketten-Rollendruck
Ulrich Etiketten GmbH

V

VisionCard Kunststoffkarten-
Produktions GmbH
Verpackungsindustrie Volckmar GmbH

W

Alfred Wall GmbH
WestWind Verpackungen GmbH

Z

Zellulosedämmstoffproduktion CPH
Beteiligungs GmbH & Co KG
Franz Zimmermann Import & Export GesmbH

Challenges to the paper converting industry

The year 2010 has been very demanding for the paper converting sector. Challenges have been even harder than in the year of crisis 2009. Despite a positive development, value creation has been more than difficult due to massive increases of raw material prices and other costs. Volatility in order-income along with uncertainty about sustainability in economic growth forced the enterprises to run a dual strategy: preparing for growth, but at the same time being vigilant for a flare-up of the crisis possible at any time. Given the heavy pressure of raw material prices, the main concern of the branch must be to improve product prices.

Business environment

Having resolved the crisis, global economy grew by +5% in 2010. In Europe, economy grew by +1.8%, the highest increase was achieved in Germany with +3.5% growth.

The Austrian economy gained strength, GDP increased by +2.0%. Basis for the recovery have been the exports, again, which increased by +20%. Private consumption grew by only +1.0% and could thus not strongly contribute to economic growth.

Inflation increased to 1.9% on the average of the year. Unemployment went down to 4.4%.

Paper Converting Industry

Austrian Paper Converting Industry could reach an increase in volume of +4.4%, which meant a production volume of paper and board products of 1.08 mn tons. Production value grew by +7.0% to € 1.87 bn.

Production sold amounted to € 1.92 bn (+6.5%) and 1.07 mn tons (+4.6%).

PPV-Geschäftsstelle

A-1041 Wien, Brucknerstraße 8

T (+43.1) 505 5382-0

F (+43.1) 505 9018

ppv@ppv.at, www.ppv.at

Overall Paper Converting

Including non industrial members of PPV AUSTRIA, paper converters in total make a turnover near € 2 bn and employ about 10,000 people.

Raw materials

Paper and board prices massively increased which led to strong cost increases. As these increases were carried out in several steps, product prices could not be adapted sufficiently. Price levels of transports, oil, electricity and gas still are a burden.

Prices

Product prices still are far away from being cost-effective due to the development in raw materials. This situation – still – leads to pressure on profits.

Foreign trade

In line with the economic recovery exports again became the main pillar of PPV industry's growth. In total an increase by volume of +5.3% to 661,000 tons, by value of +6.0% to € 1.27 bn could be achieved. The share of exports thus amounted to 66.4% in 2010. Imports reached 477,000 tons (+7.0%) and € 1.06 bn (+7.1%), which means a share of 55.5%.

Employment

The number of employees amounted to 9,068 in the average of the year and thus decreased by -1.5%.

Productivity

Production value per employee went up by +8.6% to € 207,000. Value per ton produced reached € 1,735 (+2.4%).